

Laibacher Zeitung

N^o 104.

ZEITUNG
1835

Dienstag

den 29. December

1835.

Päpstliche Staaten.

Rom 16. Dec. Nach vorausgegangener Anerkennung der Regierung von Neu-Granada in Südamerika von Seite des päpstlichen Stuhles haben Sr. Heiligkeit in einer besondern Audienz den Hrn. Ignaz Texada als außerordentlichen Bevollmächtigten dieses Staates bei dem heiligen Stuhle zu empfangen geruhet. (F. di V.)

Frankreich.

Marseille, 6. Dec. Die Kriegsrüstungen im Hafen von Toulon dauern ununterbrochen fort. Nach der neuesten, dort angelangten Ministerial-Depesche soll die Bewilligung des Urlaubs für Seeleute eingestellt, und denselben für jetzt nicht mehr gestattet werden, auf Kauffahrern Dienste zu nehmen. Es scheint gewiß, daß die Pforte, vielleicht auf fremde Unreigungen, die verschiedenen Barbaren-Regentschaften, über die sie längst nur dem Namen nach herrscht, mit dem Reiche zu vereinigen strebt. Kaum war der neue Pascha, so meldet der neueste Toulonnais nach Berichten aus Tripolis vom 12. Nov., in unserer Stadt eingesehlt, als eine türkische Flottille mit 400 Mann Truppen nach dem Hafen von Bengazi *) unter Segel ging. Der Platz wurde ohne Widerstand genommen. Am demselben Tage (20. Oct.) wurden 1000 Türken von Tripolis nach Meschia abgeschickt. Noch bedeutungsvoller ist die gegen Tunis gerichtete Expedition. Sie besteht aus 20 Kriegsfahrzeugen, die zum Transport gehörigen ungerchnet, und 6000 Mann Landungstruppen. (Allg. Z.)

*) In diesem Hafen, der in unserer Handelswelt recht gut bekannt ist, werden mehrere Producte der Barberei, vornehmlich Opiume eingeschifft.

Paris, 11. Dec. Die amerikanischen Angelegenheiten haben eine so ernstliche Wendung genommen, daß man beinahe allgemein eine Entscheidung durch das Schwert befürchtet. Es mag eine Menge Interessen in Amerika und in Frankreich geben, die aus einem Kriege Vortheil zu ziehen beabsichtigen, aber es scheint mir, als wenn die Interessen des Friedens in beiden Ländern größer und mächtiger seyn müßten. Die 25 Millionen liegen bereit, und Amerika kann sie jeden Augenblick beziehen, wenn es einer einfachen Formel sich fügen will. Die Summe, und die noch viel größeren eines Krieges, der Wohlstand des amerikanischen Handels, ihre Handels- und Kriegsflotten sind in Frage gestellt, wenn es jene 25 Millionen gegen Austausch einer Formel anzunehmen verweigert.

Paris, den 14. Dec. Gestern brach zu Paris in der Straße Pet-de-Fer um 10 Uhr Morgens ein Brand aus, welcher um 4 Uhr noch fortdauerte. Die Ursache desselben wird der Unvorsichtigkeit von Leuten zugeschrieben, die in einem Magazine arbeiteten. Die Buchhandlungen Menot, Perotet, und jene der Madame Budger sind ganz zerstört. Ein Hr. Sirey erlitt allein einen Schaden von 100,000 Franken. Er hatte in seinem Magazine eine fertige Ausgabe seines Werks. Auch andere Buchhändler erlitten großen Verlust. Die Gebäude der Gräfinn des Brosses gingen gleichfalls in Flammen auf. Die Resultate des Unglücks werden auf mehr als 1,500,000 Franken angeschlagen. Die jungen Seminaristen von St. Sulpice und die barmherzigen Schwestern haben sich bei dieser Gelegenheit sehr ausgezeichnet. — Zu Brast ist des

Befehl angekommen, die Linienschiffe *Santi-Petri* und *Jena* definitiv zum Kriege auszurüsten. Es wurde daher in den Stadtvierteln eine neue Matrosenaushebung angeordnet. Man erwartet demnach in diesem Hafen bei 3000 Matrosen. In allen Diensteszweigen herrscht die größte Thätigkeit. — Die Unterbrechung der Verbindungen mit Basel-Vandschaft ist nun vollständig. Wägen mit Lebensmitteln mußten umkehren. Die Reisenden werden auf französischem Gebiete nicht mehr zugelassen. Die Lebensatteste für solche, die im Canton Basel-Vandschaft wohnen und von Frankreich Pensionen beziehen, werden nicht mehr legalisirt.

(B. v. L.)

Der *Temps* schreibt aus Oran vom 24. Nov., daß die Linienschiffe *Scipio*, Capitän Villeneuve, die Stadt *Marseille*, Capitän Rigandit, und die Corvette *Caravane* daselbst zurückgehalten worden seyen, um zur Verfügung der Expedition zu dienen. Sie sollen Abtheilungen von Matrosen bilden, die mit der Nationalgarde und den Veteranen die Stadtposten bewachen werden. Auf diese Art könne wenigstens ein Bataillon mehr gegen Abdel-Kader ausdrücken. — Am 11. starb in ihrem 74sten Jahre die Gemahlinn des Fürsten *Valleyrand*. — Die Fregatte *Dido*, Capitän *Andrea de Merciat*, an deren Bord der Gegenadmiral *Labretonniere* seine Flagge aufgezogen hat, ist am 8. Dec. mit der Vastcorvette *Allier* von Brest nach den Antillen abgegangen.

(Mg. 3.)

Zu Bordeaux ist eine junge Engländerinn, welche den spanischen Carlisten, als Mann verkleidet, schon in London viele Dienste geleistet hatte, und in jener Stadt als *James Thomas Stanley*, reisender Commis, angekommen war, verhaftet worden.

(Wien. 3.)

Griechenland.

Durch ein k. Decret wurden *Conduriotti*, *Peter Mauromichali*, *Theodor Colocotroni* (der früher durch das Tribunal von *Nauplia* zum Tode verurtheilt, aber von dem Könige begnadigt worden war) *Andreas Zaimi*, *Noto Bozgaris*, *Gurgh*, *Andreas Metaxa*, *Emanuel Keno*, *Droso*, *Mansola*, *Lidorihi*, *Mexri*, *Buduri*, *Psylla* und mehrere andere zu Staatsräthen ernannt. Zu außerordentlichen Staatsräthen ernannte der König die *H. Colletti*, *Alexander Maurocordato*, *Ericupi*, *Zographos*, *Caradja*, *Michael Suzzo* u. a. m. — Staatssecretär wurde *Panaiotti Suzzo*, *Con-*

duriotti, *Zaimi* und *Mauromichali* blieben Vice-Präsidenten, und so lange König *Otto* keinen Präsidenten ernannt, bekleidet *Conduriotti* diese Stelle.

(G. Tic.)

Spanien.

Die Blätter von *Barcelona* vom 30. Nov. enthalten einen amtlichen Bericht über ein am 23. in der Ebene von *la Puebla* Statt gefundenes Treffen, wobei die *Christinos*, unter dem Befehle des Obersten *Aspiroz*, 3000 Mann, die *Carlisten* aber, aus den zusammengestoßenen Banden von *Delros*, *Ortea*, *Torre*, *Borges*, *Wall*, *Chard de Goyons* etc. bestehend, 6000 Mann stark waren. Die Letzteren wurden in die Flucht geschlagen, und ließen 200 Mann nebst einem ihrer besten Anführer, *Sorondona*, auf dem Plage. Auf Seiten der *Christinos* wurde der Commandant des Regiments *Savoyen* getödtet. — Nach einem Schreiben aus *Madrid* vom 27. Nov. im *Morning-Herald* hat das spanische Kanonenboot *Clotilde* am 12. auf der Höhe von *Cap Villano* den mit Pulver für die *Carlisten* beladenen britischen Kutter *Dsprey* genommen, und in den Hafen von *Castro* (zwischen *Santander* und *Portugalette*) gebracht. In *Galicien* wird die Aushebung durch die *Guerrilla* des *Carlsten Lopez* gehindert, welcher die Familien *Aller*, die sich der Aushebung stellen, bedroht. Derselbe hat auch die Städte *Coruna*, *Lugo* und *Pontevedra* in Blockadestand erklärt, indem er den Bewohnern des platten Landes verbot, Lebensmittel dahin zu bringen. Dieß war dem General-Capitän, *General Morillo*, der den *Carlistischen Guerrillero* mit seinen 400 Mann schon seit zwei Jahren sein Wesen treiben läßt, zu arg, und er rückte daher am 19. mit Truppen und *Nationalgarde* gegen ihn aus.

(Wien. 3.)

Folgendes sind die Stellungen der Armee des *Don Carlos*: *General Casa Eguia* steht bei *Estella*, bald *Vittoria*, bald dem *Ebro*, bald wieder *Bilbao* sich nähernd. *Iturralde* steht seit seinem mißlungenen Zuge nach *Aragon* ebenfalls in *Navarra*. *Don Carlos*, *Don Sebastian* und ihr Hof befinden sich zu *Onate*, wo auch die officielle Zeitung der *Carlisten* erscheint. *Bilbao* wird von *General Montenegro* mit einer Belagerung bedroht. *Guergue*, der in *Navarra* zurück ist, hat zwei *Bataillone* *Guiden* in *Catalonien* zurückgelassen. In *Aragon* befehligen *Quilez* und *Cabrera* bedeutende *Guerrillas*. *Merino*, der durch einen Sturz vom Pferde verunglückt ist, läßt seine Mannschaft unter seinen

Lieutenants Cuevillas und Villalobos Castilien durchstreifen. (Wien. Z.)

Ein Schreiben aus Perpignan vom 3. December gibt den Grund an, warum Mina einen Theil von Catalonien in Belagerungszustand versetzt habe. Dieser liegt in den sardinischen Küstungen, einigen bereits mit Erfolg gemachten Versuchen und dem entdeckten Entwürfe, in kleinen Partien längs der Küsten, bei der Unmöglichkeit einer größern Landung, Leute, Waffen und Munition für die Carlisten ans Land zu setzen. — Die Carlistische Operationsarmee, die unter den Befehlen des Grafen Eguia steht, behauptet fortwährend ihre Stellungen in der Gegend von Estella; inzwischen nähert sie sich oft Vittoria, und streift bald über den Ebro auf der Seite von Haro, bald in die Nähe von Bilbao zur Beschüzung ihrer militärischen Combinationen.

Die Journale von Barcelona melden, daß am 3. Dec. ein portugiesisches Dampfschiff in diesem Hafen angekommen ist, welches 400 Mann von dem Grenadierbataillon von Oporto am Bord hatte. — Mina hat in dieser Stadt einen öffentlichen Wohlfahrtsausschuß eingesetzt. — Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 10. December (im Moniteur) meldet, daß die Blockade von S. Sebastian in Folge einer Bewegung Esparteros und Jaureguys nach Onate aufgehoben worden ist. — Eine weitere Telegraphennachricht aus Bayonne, ebenfalls vom 10. December, berichtet, daß Mina am 2. d. ins Feld gezogen ist. Während seiner Abwesenheit kommandirt der General Alvarez in Barcelona. Mina kam am 5. December zu Manresa an. Das Eco del Comercio berichtet über unangenehme Vorfälle, welche sich am 24., 25. und 26. Nov. in Zamora ereignet haben. Die Portugiesen, welche daselbst eingerückt sind, gerietben mit den Einwohnern wegen der Münzen, mit welchen sie bezahlten, in Streit, indem die spanischen Behörden unterlassen hatten, deren Werth zu bestimmen. Die Portugiesen erlaubten sich häufige Exzesse, und als sie des Abends einen portugiesischen Soldaten durch Dolchschliche ermordet fanden, kannte ihre Wuth keine Gränzen mehr. Der Anblick von Zamora (heißt es am Schlusse des Berichts) gleicht nun dem Bilde einer durch Sturm eroberten Stadt. Erst am 26. gelang es den vereinten Bemühungen der spanischen und portugiesischen Befehlshaber, diese allgemeine Gährung zu beschwichtigen, und am 28. war Alles zur Ordnung zurück gefehrt. (S. v. Z.)

Das Journal des Debats sagt: „Wir haben Journale aus Barcelona bis zum 4. Dec. vor Augen. — Der General Mina hat endlich am 3. die Hauptstadt von Catalonien verlassen, um die Operationen gegen die Factiosen zu beginnen. Man mußte selbst in Barcelona nicht, wohin er sich wenden würde. — Die Municipalität von Barcelona hat die Stadt mittelst einer außerordentlichen Contribution von 100,000 Duros von der Mobilisirung der Nationalgarden befreit. Bekanntlich hatte diese Mobilisirung von Anfang große Schwierigkeiten gefunden und die kräftigsten Widersprüche erregt. — Der General Palarea ist mit 8000 Mann Infanterie und 400 Reitern zu Tortosa angekommen. — Am 2. und 3. wurden zu Barcelona 444 Mann vom Grenadierbataillon von Oporto, welche von Elfabon kamen (ohne Zweifel das erste Detachement von der Legion des Obersten Dodgin), und 308 Mann vom Regimente der Freiwilligen von Malaga ausgeschifft.

Das Memorial Borelairs vom 9. December äußert sich über die neuesten Ereignisse vor S. Sebastian folgendermaßen: „Wir erhalten die, sen Abend sehr wichtige Nachrichten aus S. Sebastian; sie werden uns von einer Person mitgetheilt, welche in diesem Augenblicke mit einem Courier hier angekommen ist. — Es war in der Nacht vom letzten Sonnabend auf den Sonntag (5. auf den 6. Dec.), daß die Carlisten die ersten Bomben geworfen haben. Es wurden dabei einige Weiber und einige Kinder erschossen. Ein im Hafen, in der Nähe des Luggers Le Vaillant, Capitän Ardour, vor Anker gelegenes Fahrzeug ist in den Grund gehohrt worden. Gegen 11 Uhr Abends ging der Capitän Ardour, in der Befürchtung, daß einige Leute von seiner Mannschaft, welche in der Stadt waren, von den Kugeln getroffen worden seyn dürften, ans Land, um zu sehen, wie es stehe; in demselben Augenblicke plagte eine aus dem Fort San Bartolome geworfene Bombe über ihm und riß ihn in Stücke. — Gestern um 11 Uhr ist der französische Consul als Parlamentär aus der Festung abgegangen, um einen Waffenstillstand zu verlangen, damit alle Familien, welche die Stadt zu verlassen wünschten, sich entfernen könnten. Dieser Waffenstillstand wurde zugestanden; eine große Menge Menschen ist auf dem Wege nach Socca. — Die Feindseligkeiten sollten mit Einbruch der Nacht wieder beginnen. Die Carlisten hotten die Verweigerung, die unverzügliche Uebergabe der Stadt zu verlangen. Die Garnison, welche nur aus 600

Mann besteht, ist fest entschlossen, ihr Leben theuer zu verkaufen; aber es ist die allgemeine Meinung, daß die Christinos von ihren Chefs verrathen sind. — Das Ministerium ist ernsthaft darauf bedacht, dem Kriege in Navarra einen andern Character, als bisher, zu geben. Wenn das Land die patriotischen Absichten des Cabinetts mit Eifer zu unterstützen scheint, ziemt es der Armee nicht mehr, auf der Defensiv zu bleiben; die Operationsarmee wird endlich ihren Namen in seiner wahren Bedeutung verdienen. Morgen wird der Kriegsminister, Graf von Almodovar, nach Burgoß und Briviesca abgehen. Dieser Minister hat seit mehreren Tagen zahlreiche Conferenzen mit allen militärischen Notabilitäten gepflogen und begibt sich nun, nachdem er seinen Plan mit Weisheit zur Reife gebracht hat, in Begleitung des Generals Alava ins Hauptquartier, um ein System von activen Operationen mit den Generälen Cordova, Zarco del Valle und Evans zu verabreden. Dieses System wird darin bestehen, den schon mehr beschränkten (?) Kreis, in dem sich die Feinde bewegen, immer enger zu ziehen.“

(West. B.)

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 10. December meldet, daß die Blockade von St. Sebastian in Folge der Bewegung Espartero's und Jaureguy's nach Onate aufgehoben worden sey.

(Allg. Z.)

Der Moniteur vom 13. Dec. enthält folgende Nachrichten aus Spanien: Ein Schreiben aus Behobie vom 8. zeigt an, daß die Carlistische Artillerie die Umgebungen von San Sebastian verlassen hat, und sich gegen Tolosa zieht. Der Angriff welchen die Carlisten auf San Sebastian versuchten, both zu wenig Aussicht auf Erfolg, um mit Ernst vorgenommen worden zu seyn. Allein er kostete einige Opfer, worunter man den Capitän eines französischen Schiffes, Namens Ardour, zählt, welcher in einer Straße dieser Stadt durch eine Bombe getödtet wurde. Die Carlisten ließen zwei Bataillone vor diesem Plage, und eines zu Ornan. Guerque kam mit seiner Division, durch Anstrengung erschöpft, und an Allem Mangel leidend, zu San Esteban an: sie besteht aus 1200 bis 1500 Mann, nebst beiläufig hundert Reitern.

(Wien. Z.)

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 29. Nov., in englischen Blättern, melden:

Oberst Loureiro, der neue Kriegs-Minister, ist zum Präsidenten des Ministerrathes ernannt worden. Der neue Minister des Innern, Hr. Luis Mouzinho d'Albuquerque, ist von Madeira aus, wo er so ziemlich despotisch geherrscht haben soll, hier angekommen. Das Hauptbestreben der Minister geht auf Ersparungen. Alle militärischen, Marine-, bürgerlichen und kirchlichen Beamten, welche mehr als 300,000 Reïs (etwa 880 fl.) jährlichen Gehaltes beziehen, sollen einer temporären Gehaltsverminderung unterworfen werden. Alle Gehalte von 310,000 — 800,000 Reïs werden um 20 pCt., alle von 800,000 — 1,600,000 Reïs um 25 pCt., und die, welche mehr betragen, um 33 1/3 pCt. vom 1. Jänner an vermindert.

(Wien. Z.)

Amerika.

Der Philadelphia Herald empfiehlt folgende Lösung der Nord-amerikanisch-französischen Streitfrage: Da das Geld für die Vereinigten Staaten von keinem Belange sey, so solle die Regierung die Entschädigung Fordernden selbst entschädigen, und wenn Frankreich den Ersatz der Summe verweigere, die diplomatischen Verbindungen abbrechen und die Sache so veruchen lassen, bis eine oder beide Parteien zu Sinnen gekommen seyen. — Ueberhaupt ist in den mit dem letzten Schiffe angekommenen Nord-Amerikanischen Blättern wieder weniger Festigkeit gegen Frankreich bemerklich.

In New-Orleans hatte man Zeitungen aus Tampico bis zum 12. October. General Barragan, der interimistische Präsident von Mexico, hat die Ausfuhr von Gold- und Silberbarren verboten. Ferner hat er verordnet, daß mehrere Gardetten der mexicanischen Armee auf Kosten der Regierung die polytechnische Schule in Paris und die Militär-Academie zu Westpoint in den vereinigten Staaten besuchen sollen. — Die Einfälle der Indianer in die westlichen Staaten von Mexico dauern fort, indeß wurden vor Kurzem die Apaches bei einem ihrer Streifzüge zurückgetrieben und verloren ihr sämmtliches Gepäck, so wie ihre Maulthiere und Pferde.

Zu Montevideo wurde am 15. und 16. Sept. eine außerordentliche Naturerscheinung beobachtet. Die See sank plötzlich, so daß der Hafendamm trocken gelegt wurde und die Anker an den Schiffen sichtbar wurden. Die See stand 20 Fuß tiefer als gewöhnlich, und blieb so 30 Stunden lang, worauf sie ihre gewöhnliche Höhe wieder erreichte.

(Wien. Z.)

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 28 angeschlossen.